

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 124.

Halle, Sonnabend den 30. Mai
Hierzu eine Beilage.

1857.

Deutschland.

Berlin, d. 28. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Landchafts-Direktor von Hagen aus Pommern, im Kreise Regenwalde, den Nothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, und dem Landchaftsmaler Albert von Neuron aus Neuenburg den Nothen Adler-Orden vierter Klasse; so wie dem Maurergesellen Friedrich Schaefer zu Riefenburg, im Regierungsbezirk Marienwerder, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; ferner den Geheimen Medizinal-Rath Dr. Casper, Mitglied der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen, zum Geheimen Ober-Medizinal-Rath zu ernennen.

Man schreibt der „Allg. Ztg.“: Es wird beabsichtigt, bei jedem Armeekorps des preussischen Heeres noch eine neue Pionierkompagnie zu errichten, was daher eine Gesamtvermehrung von neun Kompagnien ausmachen würde. Die großen Festungen, welche der preussische Staat in den letzten 30 Jahren errichtet hat, Posen, Königsberg und Eiden an der östlichen, Swinemünde und die Befestigungen auf dem Dänholm bei Stralsund auf der Seegrenze und Köln und die Befestigungen bei Koblenz auf der westlichen Grenze, lassen eine Vermehrung der Genietruppen als dringendes Bedürfnis erscheinen, da der Bestand derselben seit 1817 stets der gleiche geblieben ist. Jetzt sind nur 18 Kompagnien Pioniere und Pontoniere in der Kriegsstärke von 4100 Mann für den Felddienst bestimmt, in Zukunft dürfte sich die Zahl derselben um diese neuerrichteten Kompagnien vermehren. Die preussische Armee ist ohnehin nach der Einverleibung der Hohenzollernschen Fürstentümer mit etwa 70,000 Einwohnern in den Gesamtstaat nicht vermehrt worden. Daher auch schon deshalb diese Verstärkung ganz gerechtfertigt erscheint. Von einer anfänglich beabsichtigten Errichtung von acht neuen Füsilier-Bataillonen für die Infanterie-Regimenter Nr. 32 bis 40 ist man vorläufig ganz abgestanden.

Von dem Central-Büreau des Zollvereins ist die Abrechnung der gemeinschaftlichen Einnahme aus der Rübenzuckersteuer in den Staaten des Zollvereins in der Zeit vom 1. Januar bis Ende August und vom 1. September bis Ende December vorigen Jahres angefertigt worden. Nach derselben ist die Zahl der Rübenzucker-Fabriken im Zollverein von 203 auf 232, in Preußen von 179 auf 204 gestiegen. In der ersten Periode sind 9,235,229 Ctr. Rüben verarbeitet worden, wofür eine Steuer von 1,847,044 Thlr. gezahlt wurde. Nach Abzug der Verwaltungskosten blieb die Summe von 1,733,259 Thlr. zur Vertheilung unter die einzelnen Staaten des Zollvereins. In Preußen allein wurden 7,652,478 Ctr. Rüben zur Zuckerraffination verwendet, und entstand hiervon nach Abzug der Verwaltungskosten in Höhe von 99,546 Thlr. eine Steuer-Einnahme von 1,430,949 Thlr. Bei der Theilung der gemeinsamen Einnahme empfängt Preußen 864,995 Thlr., und hat mithin 565,954 Thlr. herauszuzahlen. Auf Eurenburg fallen 9639 Thlr., Bayern 228,440 Thlr., Sachsen 99,456 Thlr., Hannover 175,182 Thlr., Württemberg 86,730 Thlr., Baden 67,790 Thlr., Kurfürstenthum Hessen 36,395 Thlr., Großherzogthum Hessen 43,308 Thlr., Thüringen 51,287 Thlr., Braunschweig 12,383 Thlr., Oldenburg 21,802 Thlr., Nassau 21,649 Thlr., Frankfurt a. M. 14,381 Thlr. — In der zweiten Periode wurden 14,185,954 Ctr. Rüben verfeuert, welche eine Steuer-Einnahme von 2,837,191 Thlr. und nach Abzug der Verwaltungskosten, 72,718 Thlr. betragend, von 2,764,473 Thlr. brachten. In Preußen wurden allein 12,505,463 Ctr. Rüben verfeuert und hierfür an Steuer nach Abzug der Verwaltungskosten 2,438,414 Thlr. vereinnahmt. Bei der Vertheilung der Gesamt-Einnahme kam auf Preußen 1,423,019 Thlr. — mithin sind 1,014,944 Thlr. herauszuzahlen — auf Eurenburg 15,359 Thlr., Bayern 368,587 Thlr., Sachsen 165,290 Thlr., Hannover 233,181 Thlr., Württemberg 135,344 Thlr., Baden 106,422 Thlr., Kurfürstenthum Hessen 57,523 Thlr., Großherzogthum Hessen 63,745 Thlr.,

Thüringen 83,136 Thlr., Braunschweig 19,921 Thlr., Oldenburg 29,301 Thlr., Nassau 34,712 Thlr., Frankfurt a. M. 23,882 Thlr.

Nach Berichten aus Kopenhagen scheint sich die Stimmung daselbst in Bezug auf die Herzogthümer umzugestalten. Es soll sich Hoffnung zeigen, daß eine allgemeine Amnestie für dieselben erlassen wird. Hierbei wäre der Wunsch auszudrücken, daß die Amnestie sich auch auf die Verhältnisse der entlassenen schleswig-holsteinischen Beamten, welche jetzt zum Theil durch die Unterstützungen deutscher Länder erhalten werden, ausdehnen und durch dieselbe ihnen ihre Aemter oder entsprechende Stellen wieder gegeben werden mögen, damit ihnen hierdurch eine Rückkehr ins Vaterland und eine Existenz geboten werde.

Vom Rhein, d. 23. Mai. Vor etwa sieben Wochen wurden in der Nähe von Gladbach drei Geistliche aus einem Trappistenkloster in Belgien darüber betroffen, wie sie unter Verkauf einer Art von Abt'scher Geld für ihr Kloster sammelten. Durch jene Betitel, welche auch zur „Errettung der Seelen aus dem ewigen Feuer“ mit Erfolg zum Besten Verstorbenen und Verwandter der Käufer gegen Bezahlung von je 1 Thlr. erworben werden konnten, wurde die ewige Seligkeit verheißende Theilnahme an allen besonders zu diesem Zweck in jenem Kloster während 50 Jahren zu lebenden Seelenmessen versprochen. Die Verkäufer wurden nach Belgien zurückgewiesen; doch wurde in diesen Tagen einer von ihnen wieder auf dem Bahnhof von Gladbach angetroffen, als er, über Aachen von Belgien kommend, anscheinend nach Westfalen weiterreisen wollte (Fr. Z.).

Trier, d. 26. Mai. Am jüngst verfloffenen Sonntag, den 24. d. Mts., hat in unsern Mauern ein militärischer Akt stattgefunden, welcher die Anwesenden in eine tiefbewegte Zeit zurückführte und manche schmerzliche Erinnerungen hervor rief. Bekanntlich hat in Folge der in dem Jahre 1849 stattgefundenen gewaltsamen Verübung des Landwehr-Zeughauses in Prüm das damalige 3. Bataillon 30. Landwehr-Regiments seine Fahne verloren und es ist der Stab dieses Bataillons hierher nach Trier verlegt worden. Der König hat jetzt durch Kabinettsordre diese Strafe aufgehoben und dem Bataillon die Fahne wieder verliehen. Die Uebergabe derselben fand auf Befehl des Generalleutenants v. Gayl an die im gegenwärtigen Augenblicke zur Uebung hier versammelten zwei Kompagnien jenes Bataillons statt.

Löwenberg, d. 23. Mai. In Lahn erwartet man, der „Schles. Ztg.“ zufolge, die Ankunft und Niederlassung einiger 40 Familien aus dem Canton Neuenburg; dieselben wollen ihre heimatlichen Berge verlassen, um sich in unserem Vorgebirge anzusiedeln. Sie wollen ihren bisherigen Gewerbebetrieb, die Anfertigung von einzelnen Uhrtheilen, in Lahn fortsetzen.

Gotha, d. 27. Mai. Der gemeinschaftliche Landtag von Gotha und Coburg hat heute einen Gesekentwurf der Regierung wegen vollständiger Union beider Herzogthümer angenommen. Dafür stimmten die 14 gothaischen, dagegen die 7 coburgischen Abgeordneten. Nach Beendigung der Verhandlungen wurde der gemeinschaftliche Landtag auf unbestimmte Zeit vertagt. Die Einberufung der Special-Landtage zur Erledigung dieser Frage wird in der Kürze erfolgen, dürfte jedoch kaum ein anderes Resultat liefern, als das coburgischer Seite eine Ablehnung erfolgen wird, da sich dort eine heftige Opposition gegen das Unionsprojekt, dessen eigentlicher Urheber der Herzog selbst ist, kundgibt.

Schwerin, d. 27. Mai. Der Großherzog hat den in dem Moskauer Hochverrathsprozesse zur Zuchthausstrafe verurtheilten, dann zur Festungshaft begnadigten Kaufleuten Schwarz und Blume, Professor a. D. Türk und E. Wiggers und Advokat Uterhard den Rest ihrer Festungsstrafe erlassen.

Frankreich.

Paris, d. 27. Mai. Endlich ist die neuenburger Angelegenheit definitiv ausgeglichen und die Konferenz hat ihr so schwieriges Werk glücklich vollbracht. Man sagt, der Kaiser habe ein eigenhän-

diges Schreiben an den König von Preußen gerichtet, um sich bei ihm für seine vortheilhafte Haltung zu bedanken. — Der „Moniteur“ berichtet heute wieder vom trefflichen Stande der Saafelder und von den Aussichten der Seidenzucht, die im südlichen Frankreich jedenfalls die vorjährige weit übertreffen wird. — Gessen fand in einem Zwischenauftritt im Theater der Porte St. Martin eine eigenthümliche Scene statt. Ein Mann näherte sich dem Rande der höchsten Logen und schleuderte einen mit einem Seidenfaden zusammengebundenen Paß Schriften aufs Parterre hinab, und die Blätter flogen zerstreut umher. Anfänglich glaubte man, es seien Reclamen, aber bald überzeugte man sich, daß es sich um eine Proclamation an das französische Volk handle, worin gesagt wird, daß die Regierung das Volk täusche und daß man das Mittel habe, das Brod um 3 Sous zu geben.

Paris, d. 28. Mai. (Tel. Dep.) Baron Gros verließ gestern an Bord der Audacieuse den Hafen von Toulon, um sich nach China zu begeben.

Amerika.

New-York, d. 9. Mai. Die Vergiftung, der neulich der Präsident Buchanan fast zum Opfer geworden wäre, war anfänglich bekanntlich bloß einer Unvorsichtigkeit zugeschrieben worden. Jetzt fängt eine andere Ansicht an, in den amerikanischen Zeitungen Aufnahme zu finden. Es wird vermuthet und von mancher Seite sogar behauptet, der Erkrankung des Präsidenten liege ein Mordversuch zu Grunde, der von einem politischen Gegner desselben ausgegangen sei. Näheres über die Person des Mörders und seine Motive wird nicht mitgetheilt, auch wird zum Beweise dieser finsternen Vermuthungen nicht viel beigebracht. Die „New-York Times“ will indes wissen, daß Mr. Buchanan in demselben Hause, worin er erkrankte, einen Brief, der ihn warnte, erhalten habe, und der „Courier der Vereinigten Staaten“ spricht seinerseits von einem Briefe Buchanan's selbst, aus welchem dessen Ueberzeugung hervorgehe, daß er einem vorbedachten Mordversuche entgangen sei. Wir lassen vorläufig die Sache dahin gestellt sein.

Bermischtes.

Berlin, d. 28. Mai. Der Arbeiter Wdolph Franz Mann, welcher am 21. Januar d. J. auf das Hausmädchen des Geh. Rath's Boeckh, Louise Brand, einen Mordanschlag verübte, in Folge dessen diese am 26. Januar verstarb, wurde gestern vom Gerichtshof des Mordes schuldig befunden und zum Tode verurtheilt.

Posen, d. 27. Mai. Ueber den schon erwähnten Waldbrand bei Bronke gehen der „Pos. Ztg.“ aus verlässlicher Quelle noch folgende Mittheilungen zu. Der Brand, dessen Ursache bis jetzt noch nicht ermittelt scheint, hatte schon Sonntags früh begonnen, war indes bald und, wie man hoffte, gänzlich gedämpft worden. Der später sich erhebende Sturm brachte denselben indes um Mittag aufs Neue an, und in dem kurzen Zeitraum von etwa sieben Stunden wurden durch das entfesselte Element bei der außerordentlichen Dürre und dem heftigen Winde ungefähr 2000 Morgen schöner Schonung der Herrschaft Dratzig, wo der Brand begonnen, und etwa 1000 Morgen Schonung der Herrschaft Wiezdrowo, daneben noch circa 6000 Klastern Holz, dem Holzhändler David Hirsch in Neubrück gehörig, vernichtet. Dann erst gelang es den vereinten Anstrengungen, der verheerenden Flamme vollständig Herr zu werden.

Wir reihen hieran noch die neuesten Nachrichten über andere Waldbrände. Nach der „Rh.-u. N.-Z.“ entstand am Himmelfahrtstage auf der Lipperhaide in den Tannenbüschen ein Brand und in kurzer Zeit war bei der großen Dürre ein bedeutender Theil von Tannenbüschen, die verschiedenen Eigenthümern zugehören, verbrannt. Durch Grabenaufwerfen hat man den Buch, worin sich die Eisenindustrie befindet, vor dem Brande geschützt. Vor einigen Tagen war noch an verschiedenen Stellen Brand in den Tannenbüschen. — Das jetzt in der Kapornfchen Haide glücklich gedämpfte Feuer hat verhältnismäßig nur wenig Schaden verursacht, indem es meistens nur ein sogenanntes Unter- oder Lauffeuer war, das heißt nur unten die Gräser, Moose und Sträucher verzehrte, ohne viel dem hohen Holze zu schaden. Die vom Feuer berührte Fläche soll circa 600 Morgen betragen. Die Entfengung des Feuers ist bis jetzt noch unbekannt. — Am Himmelfahrtstage gerieth die Försterei „Eichberg“ bei Wimmelrode (Mansf. Gebirgskreis) in Brand. Arbeiter hatten dort, wie dies öfters geschieht, ein kleines Feuer zu verschiedenen Behürfnissen unterhalten. Dasselbe faßte das trockene Laub der Umgebung, dieses gerieth in förmlichen Brand, der sich bis auf fünf Morgen Forstland ausdehnte, ehe die zur Hülfe herbeigeeilten Einwohner der Nachbarorte desselben Herr werden konnten.

London, d. 26. Mai. Der Königl. Männergesangs-Verein gab gestern sein erstes Concert im Hannover-Square-Rooms und wurde mit demselben lebhaftem Beifall wie in früheren Jahren empfangen. Der Saal war gedrückt voll und zu den nächsten Concerten sind die Plätze ebenfalls schon vergriffen.

Mailand, d. 18. Mai. Ein Prozeß ganz eigenthümlicher Natur wird hier nächstens eröffnet werden. Vor wenigen Tagen starb in Monza ein sehr wohlhabender Gutsbesitzer, der als Liebhaber von alten Gemälden auch zwei Stücke von Rubens, die einzigen, die noch in der Lombardei in Privathänden sich befanden, einen Zodiacus auf einer Kupferplatte und ein Frauen-Portrait auf Leinwand gemalt, besaß. Der zum Beifande des Sterbenden gerufene Geistliche verlagte aber demselben die Absolution, wenn er nicht vorher die zwei Gemälde, die einige gegen den Anstand verstößende Figuren darstellten, verbrennen ließe. Der Sterbende willigte ein, und der ihn

überlebende Erbe, dem die auf 30,000 Fres. geschätzten Bilder vermacht waren, klagt nun gegen den Geistlichen auf Schadenersatz.

Mittheilungen aus der öffentlichen Sitzung des hiesigen Criminal-Gerichts am 26. Mai 1857.

Der Lehrling Carl Christian Beck hier war beauftragt für seinen Brodherrn, den Bäcker Blau, in der Zeit von Weisnachten bis Ostern täglich $\frac{1}{4}$ Centner Mehl zu kaufen. Er bekam zu dem Ende Geld, gab aber jedesmal den Kaufpreis eines Viertel-Centners um 2½ Sgr. höher an, als derselbe wirklich war und verbrauchte diese Summe, welche zusammengezählt wohl 6 bis 8 Thlr. betragen haben mag, für sich, bis endlich dieser Betrag am 16. April entdeckt wurde. Heute gefiel er seine Handlungswiese ein, und wird auf Antrag des Staats-Anwalts durch den Gerichtshof mit 1 Monat Gefängniß und 50 Thlr. Geld, welchen im Unerwidrigkeitsfall noch 1 Monat Gefängniß zu substituiren, sowie mit Verlust der Ehrenrechte bestraft.

Der Bergmann Langewald in Dobls hat am 23. März 1857 eine Quantität Weidenstangen, welche zusammengebunden an der Saale auf dem dem Köstlichen Thiemann gehörigen Grunde lagen, entwendet, und wird deshalb mit 1 Woche Gefängniß belegt.

Die unverheirathete Johanne Friederike Barth aus Bennstedt hat ihrem Brodherrn, dem Amtmann Koch, aus offenem Futterbause mehrmals Rüben entwendet; der Kubist Maas hat denselben Brodherrn Dalkusen, welche er verkauft; letzterer hat ge- wieses erbielt, veruntreut und sie an den Köstlichen Ziegler verkauft; letzterer hat ge- wusst, daß Maas keine Dalkusen besaß, und diese daher entwendet oder unterschlagen sein mußten. Alle drei sind heute dieser Thatfachen schuldig und werden wegen Dieb- stahls, beziehungsweise Unterschlagung und Falschheit jeder mit 14 Tagen Gefängniß bestraft.

In der hiesigen Moritzburg hat der Kaufmann R. Lehmann zwei Räume gemie- thet und auf denselben, unter andern, Kisten und Kimmel gelagert. Die zu diesem Speicherraume führende Thür ist stets verschlossen und wird nur geöffnet, wenn darin gearbeitet wird. Eines Montags im Februar d. J. bemerkten die Leute des Leh- mann, als sie früh auf diesen Speicherraum kamen, daß Kimmel und Kisten von den dort lagernden Quantitäten bis zu der einen, nach dem sogenannten Zwinger gelege- nen Luke dieser Luke belegen, vom Maurer Gotsch gedachten Garten an, und fanden mehrere unter der Luke befindliche Gefäße zerbrochen — einige Schritte davon Leitern, und in einer alten Mauernische unter Geßtrupp einen kleinen, schma- len Saal mit Kisten, welche sofort als aus dem Lehmann'schen Speicher entwendet er- kannt wurden. Nun meldete man dem Vorfall der Polizei. — Es wurde nochmals mit dieser nachgesehen und in einem verschlossenen, im Göttschen Garten befindlichen Bieneuhause, zu dem Göttsch, der inzwischen dort hingekommen war, den Schlüssel hatte, ein leerer, jenem gefüllten ganz gleicher Saal, sowie im Geßtrupp noch eine Keine mit einer Schlinge, groß genug, um den Saal aus jener Luke in den Garten herunter zu lassen; und endlich im Hause des Göttsch ein Saal mit 4 bis 5 Wegen Kisten gefunden, welche letztere die Leute des Lehmann als Eigenthum ihres Herrn und von jenem Speicher genommen, genau an der Größe, der Heinhalt u. s. w. er- kannten. Beim Nachmessen der Lehmann'schen Kisten ergab sich, daß zwei bis drei Schffel fehlten. Auf Grund dieser Thatfachen war gegen den Angeklagten, den Maurer Gotsch, wegen Diebstahls, durch Einstiegen in verschlossene Räume verübt, Anklage erhoben worden. Göttsch bestritt die Verübung, behauptete an jenem Morgen in seinem Garten den Saal mit Kisten, sowie eine Kiste gefunden und un- ter Geßtrupp versteckt zu haben. Die Kisten in seinem Hause sollte seine Frau schon lange vorher gekauft haben; die Leitern hätten ebenso wie die Keime schon lange Zeit in seinem Garten sich befunden und wäre letztere zum Abenden der Kiste ober zum Wäschetrodnen gebraucht worden; außerdem trat er durch Aneignung des Pos- sum Directors v. Hoffe den Beweis darüber an, daß nichts leichter sei, als von der Seite der Saale in seinen Garten zu steigen und unter Benutzung der dort stehenden Leiter in die Lehmann'schen Räume einzusteigen, sowie auch den Weg zu dem Biene- hause zu gehen, wie der letztere, dem mit Kisten gefüllten ganz ähnliche und aus derselben Leinwand gefertigte Saal in sein verschlossenes Bienehaus gekommen. Nachdem Lehmanns 5 Be- und 3 Entlastungszeugen vernommen worden waren, letztere durch- aus nichts von dem vorgetragenen Thatbestand der Anklage wesentlich Grichtendes be- haupteten, hielt der Staatsanwalt sein Vermeine und hauptsächlich auf die beiden Indicien, des Befehles jenes leeren Saales und des Befehles eines Theiles des gestohle- nen Geldes, sowie auch auf die dem Angeklagten am leichtesten möglich gewesene Art der Verübung des Diebstahls stehend, beantragte er den Angeklagten wegen schweren Diebstahls mit 2 Jahren Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht zu bestrafen.

Nach längerer Verathung batte auch der Gerichtshof die Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten, insbesondere durch die demselben sich darbietende Gelegenheit zur Verübung des Diebstahls, durch den Besitz des gestohlenen Geldes, den Besitz jenes leeren Saales, der Keime und den Umstand gewonnen, daß der Angeklagte, ohne von der Entdeckung des Diebstahls etwas zu ahnden, noch an jenem Montag Morgen nach dem bereits von Lehmann's Reuten ausgehobenen Saal Kisten im Geßtrupp ge- sucht hatte, also ihn auch da verborgen, mitbin gestohlen haben mußte. Es wurde auf 2 Jahr Zuchthaus und Polizeiaufsicht erkannt.

Der Zischmeister W. H. er war angeklagt, den bei ihm in einer obengeleg- ten Kammer des Hauses mit dem Musketier Knabe in Quartier liegenden Musketier Prell, im März c., nachdem er ihn in Folge eines Zwistes die Treppe hinauf ver- folgt und an der Kammerthür erreicht hatte, an der Brust geplatzt und als dieser, um den Angriff abzuwehren nach dem an der Wand hängenden Regen griff, an der Kehle gefaßt und in die Stubenecke gedrängt zu haben. Ebenso sollte bei dieser Ge- legenheit der Brauer Philipp und der Maurer Günther den Prell mit den Füßen auf den Kopf geschlagen haben. Durch die Beweisaufnahme stellte sich heraus, daß Knäper nur um den Angriff des Prell abzuwehren, denselben erfaßt hatte, und daß die Thatnahme der beiden andern Angeklagten an jenem Strelle eine ganz un- wesentliche gewesen war. Die Staats-Anwaltschaft beantragte demgemäß die Frei- spruchung sämtlicher Angeklagten und der Gerichtshof schloß sich diesem Antrage an.

Die Rentier Dietrich'schen Eheleute hatten in Gemeinschaft mit dem Schmitz'schen Eheleuten in dem Keller der letzten Kartoffeln liegen. Die verheirathete Dietrich hatte im März c. zu drei verschiedenen Malen ihr Dienstmädchen Emilie K. epler dorthin geschickt, um Kartoffeln zu holen. Die K. epler war nun aber nach Angabe der Frau- gen mehrmals und zwar nach ihrer eigenen Angabe außer jenen drei Malen noch zwei Mal bei Schmitz's erschienen und hatte sich von diesen für ihre Herrschaft Kar- toffeln geben lassen, solche aber nicht abgeliefert, sondern sich rechtswidrig angeeignet. Die Staats-Anwaltschaft gründete ihren Straf-Antrag hierauf auf S. 217 Nr. 4 des Strafgesetzbuchs; die Vertheidigung sah jedoch in den Handlungen der K. epler einen Betrug; aber auch dieser Ansicht schloß sich der Gerichtshof nicht an, sondern verurtheilte die Angeklagte wegen Unterschlagung zu 1 Woche Gefängniß.

Der Dienstknecht K. tische zu Jöhlen soll am 5. März c. seinem damaligen Dienstherrn, den Ortschulzen Elste zu Canena, als ihm dieser seine Trägheit ver- wies, in die Haare gefaßt, und den Stuhl gedrängt und, nachdem letzterer wieder in denselben getreten, mit einem Knüttel verfolgt haben. Der Angeklagte geufte die That zu, behauptete aber durch den Schulzen Elste geretzt und von diesem zuerst an- gegriffen zu sein. Durch die vernommenen Zeugen ergiebt sich aber diese Behauptung als unwahr und der Gerichtshof verurtheilte deshalb den K. tische zu 14 Tagen Gefängniß.

Gesetz-Sammlung.

Das am 29. Mai ausgegebene 25. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 4667, das Gesetz über das Münzwes. Vom 5. Mai 1857; und unter

Nr. 4668, den Allerhöchsten Erlaß vom 13. Mai 1857, betreffend die Ge- nehmigung des Statuts des Neuen Kreditvereins für die Provinz Posen.

Markttichte.

Magdeburg, den 28. Mai. (Nach Wispeln.)
Weizen 68 — 72 1/2 ...
Kartoffelstribit loco vr 14,400 vgt. Trall. 36 1/2.

Weizen loco 48 — 84 1/2.
Roggen loco 43 — 43 1/2.
Kübel loco 17 1/2.
Spiritus loco ohne Korb 25 1/2.

Breslau, d. 28. Mai. Spiritus pr. Eimer zu 60 Quart bei 80 Pct. Tralles 10 1/2.
Wasserband der Saale bei Halle am 28. Mai Morgens am Unterpel 5 Fuß 5 Zoll.

Wasserband der Saale bei Weissenfels.
am 27. Mai Abends 1 Fuß 5 Zoll.
am 28. Mai Morgens 1 Fuß 6 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schleuse zu Magdeburg paffiren:
Aufwärts, d. 28. Mai. G. Werner, Mch. v. Rathenow n. Forquau. W. Plack, desgl. — A. Hefler, v. Wittenberg n. Magdeburg n. Luckau. — F. Deutschmann, Roggen, v. Breslau n. Bückau. — A. Arnold, 2 Röhre, Steinbohlen, v. Hamburg n. Rumburg. — G. Köpcke, Roggen, v. Stettin n. Luckau.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Dem Stellmachermeister Nieprich zu Brachstedt ist am 22. d. Mts. aus seiner Wohnstube eine große silberne Taschenuhr entwendet worden. Dieselbe wird von der Rückseite aufgelesen, hat ein weißes Silberblatt mit römischen Zahlen, war mit einem an einem rothseidenen Bande befestigten Uhrschlüssel versehen und hat ein aus Schildkrötenchaale gefertigtes zweites Gehäuse.

Table with multiple columns: Am llich, Fonds-Course, Brief, Geld, Bergsch, Märktische, etc. Lists various financial instruments and their prices.

Berlin - Potsdam - Magdeburger 132 1/2 à 135 gem. Disconto Commandit-Antwelle 110 1/2 à 1 1/4 gem. Darmschäder Bank 106 à 105 1/2 à 106 gem. Die Börse war heute bei wenig veränderten Coursen und nur geringem Geschäft in ziemlich fester Haltung.

Proclama. Dokumenten-Aufgebot.

Nachstehende Dokumente:
1) Die Ausfertigung des Erbzeugnisses vom 7. Februar und 4. März 1834 nebst Hypothekenschein vom 4. März 1834 über einen Auszug für die Wittve Elze, Marie Dorothea geb. Krefz zu Drehlich, 25 Rp Kaufgelder für die unversch. Caroline Elze dafelbst, 15 Rp desgl. für den Schneider Johann Carl Friedrich Elze zu Wallwitz und mehrere Naturalpräsentationen für die beiden letztern, eingetragen auf dem Hause des Schneidermeister Johann Heinrich Elze Nr. 8 des Hypothekenbuchs von Drehlich zu Folge Verfügung vom 4. März 1834;

von Petersburg zu Folge Verfügung vom 30. April 1837 find angeblickt verloren gegangen.
Es werden deshalb Alle, die an die erwähnten Dokumente als Eigentümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefinhaber Ansprüche zu haben vermeinen, zu dem auf den 12. Septbr. d. J. Vormittags 11 Uhr im hiesigen Gerichtslocale anberaumten Termine zur Geltendmachung ihrer Rechte vorgeladen, widrigenfalls ihre Präklusion erfolgen und mit Amortisation jener Dokumente verfahren werden wird.
Lößelitz, am 8. Mai 1857.
Königl. Kreisgerichts-Commission.
Guts-Verkauf.
Unterzeichneter ist gefonnen, sein zu Lößelitz an der Fuhne bei Böbzig gelegenes Ackergut mit circa 40 Morgen Acker, Wiesen und Gärten, in gutem Zustande mit Schiff und Geschir veränderungs halber aus freier Hand zu verkaufen. 3 Tausend Thaler können darauf stehen bleiben.
Gottfried Kopf.
49 Stück gefundes wollreiches Schaafvieh, worunter die größte Hälfte große Hammel, stehen zum Verkauf bei
Worche in Neuz bei Wettin.
Zwei breite 4 föll. neue Wagen und ein 5 jähriges schweres Zugpferd sind wegen Verfallsveränderung sofort zu verkaufen bei
Liebau in Riebedt bei Sangerhausen.

Fünfte und letzte Einzahlung
auf die Interims-Actien L^a. C. der Anhalt-Dessauischen Landesbank.

Laut Beschluss des Verwaltungsrathes der unterzeichneten Bank soll die letzte Einzahlung von 20% auf die Actien Lit. C. geleistet werden und fordern wir deshalb die Inhaber dieser Actien hiermit auf, diese Rate, abzüglich der Zinsen auf eingezahlte 80 Thlr. vom 31. März bis 30. Juni c. zu 4%, mit

19 Thlr. 6 Sgr. pro Actie
vom 15. bis 30. Juni c.

an unsere Casse hierselbst einzuzahlen.

Die Herren **Frege & Comp.** in Leipzig,
C. G. Ottens }
G. Meusel & Comp. in Dresden,
Gebr. Nulandt in Merseburg,
Dingel & Bandelow in Magdeburg

sind erbötig, obige Einzahlung an die Bank zu vermitteln.
 Dessau, d. 1. Mai 1857.

Anhalt-Dessauische Landesbank.
Nulandt. Gnüchtel. Ehmer.

Die hier erscheinende bisherige Morgen-Zeitung „die Zeit“ wird vom 1. Juli d. J. ab, ohne Preiserhöhung in einer Morgen- und Abendausgabe erscheinen. Die mit den Schnellzügen desselben Tages von hier abgehende Abendausgabe wird demnach die neuesten politischen Nachrichten des Orts und aus dem Besten 12 bis 21 Stunden früher als bisher unsern Lesern zuführen. Zahlreiche, mit den Hauptplätzen des politischen und merkantilen Verkehrs angeknüpfte direkte Verbindungen, sowie die Gewinnung namhafter Kräfte für das Feuilleton lassen mit Sicherheit erwarten, daß die „Zeit“ zu den am besten und am schnellsten unterrichteten Journalen gehören und einen interessanten und mannigfaltigen Unterhaltungsfond liefern wird. Bestellungen, welche rechtzeitig erbeten werden, sind bei den nächstgelegenen Postexpeditionen zu machen und beträgt das Abonnement vierteljährig in Preußen 1 Rth 17 1/2 S^{gr}, außerhalb Preußen 1 Rth 25 S^{gr}.
 Berlin, im Mai 1857.

Die Seiden-, Wollen- u. Baumwollen-Färberei u. Druckerei
von H. F. Hildebrand früher Louis Haase,
Moritzthor Nr. 5,

empfehlen sich zu allen in dieses Fach schlagenden Arbeiten.

Jeder wollene, seidene, baumwollene und gemischte Stoff, neu oder getragen, als fertiges Kleidungsstück oder getrennt, wird in jeder beliebigen Farbe schön gefärbt und appretirt.

Ganz vorzügl. ger. Rheinlachs, desgl. Weserlachs, — neue Heringe empfing und empfehle bestens.
G. Goldschmidt.

Palmié's Felsen-Keller in Giebichenstein.

Mit dem ersten Pfingstfeiertage eröffne ich obiges Local und empfehle es auch in diesem Jahre dem Publikum zum geneigten Besuch, indem ich darauf aufmerksam mache, daß außer Bier auch Kaffee, sowie andere Getränke verabreicht werden; besonders bemerke ich, daß mein Vater sich bei der Leitung des Geschäfts betheiligt hat.
F. Palmié.

Local- und Instrumental-Concert.

Den zweiten Pfingstfeiertag Abends 7 1/2 Uhr findet im Saale der Weintraube das Vereins-Concert des Liederkranzes, abwechselnd von Männergesang, Solis und gemischtem Chor, statt, wozu die Eintrittskarten der geehrten Freunde und Gönner, so hier freundlichst geladen, beim Hrn. Kaufmann Eisentraut am Markt und Hrn. Gastwirth Pfiesch in den „3 Schwänen“ gefälligst entgegenzunehmen sind. **F. Tittmann, Musikf.**

Eine Wagen-Winde ist vom Neumarkt durch die Haide bis nach Köblme verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine gute Belohnung Fleischergasse 16 abzugeben.

Zischweine

zu den bekannten billigsten Preisen empfiehlt

Friedr. Kühl.

Frischer Kalt

ist Donnerstag früh den 4. Juni c. in der Köfiker Ziegelei zu haben. **G. Sanbold.**

30 Schock Gersten- und Haferstroh sind zu verkaufen auf der Ziegelei neben dem „Feldschlößchen.“

Offne Stelle. Für ein Manufakturwaaren-Geschäft auf hiesigem Plage wird für Verkauf, Buchführung und zeitweilige Reisen ein routinierter gut empfohlener Commis gesucht. **M. Lüderis** in Leipzig, kl. Fleischerg. 23.

Ein Paar Kellnerbursche und ein Paar Laufbursche können Stellung erhalten durch **Wittwe Lange, Hallgasse Nr. 4.**

Dietrich, Bandagist, Klausstraße Nr. 10, empfiehlt sein Lager zweckmäßiger Bandagen.

Bad Wittekind.

Am 1sten u. 2ten Pfingstfeiertag **Concert.**
C. Stöckel, Director.

Diemitz.

Den 1. Feiertag großes **Militair-Concert.**

Anfang 3 1/2 Uhr.

Volksliedertafel.

Den 2ten Feiertag Nachmittags bei günstigem Wetter nach der Haide.

Der Vorstand.

Solleben.

Zum Tanzvergnügen in der gedielten Laube den 2ten und 3ten Pfingstfeiertag wird ergebenst eingeladen. Musik und Bewirthung wie immer vom Besten.

Saft, Gastwirth.

Teutschenthal.

Zum Pfingsttanz den 2ten und 3ten Feiertag und Klein-Pfingsten, in schön gedieelter Laube Musik die Herren Trompeter aus Merseburg, ladet freundlichst ein

Erantmann.

Trotha.

Den 2ten und 3ten Pfingstfeiertag ladet zum Tanzvergnügen und frischen Speck- und Kaffee-Kuchen ganz ergebenst ein

Friedrich Brömme.

Trotha. II

Den zweiten und dritten Feiertag ladet zu Tanzmusik und frischen Kuchen freundlichst ein

Ed. Knoblauch.

Das

Dübener Park-Fest,

welches bereits einen ausgebreiteten Ruf erlangt hat, wird in diesem Jahre am Sonntag, Montag und Dienstag, den 21. bis 23. Juni abgehalten und werden hierzu alle hiesige wie auswärtige Freunde von Volksfesten und geselligem Frohsinn mit der Versicherung ergebenst eingeladen, daß durch Unterhaltungen mancherlei Art dafür gesorgt werden wird, dieses Fest den geehrten Theilnehmern so angenehm als möglich zu machen.

Das zur Bestreitung der Kosten an den Eingängen des Parks zu entrichtende Eintrittsgeld bleibt dem Belieben eines jeden Theilnehmers anheim gestellt.

Inhaber von Ehrendürdigkeiten, welche das Fest zu frequentiren gedenken, wollen ihre Anmeldungen rechtzeitig machen, damit ihnen die nöthige Räumlichkeit reservirt werden kann.

Der Vorstand

des Verschönerungsvereins zu Düben.

Zu unserm am 11. Juni a. c. beginnenden Königsschießen, an welchem die drei ersten Tage die geselligsten sind, ladet freundschaftlich ein

Der Vorstand.

Gönnern, den 30. Mai 1857.

Dank.

(Verspätet.)

Allen den lieben Freunden, welche unsere Tochter und Schwester **Friederike Louise Ritter** zu Grabe begleiteten, ihren Sarg so schön mit Kränzen und Guirlanden schmückten und durch die bewiesene Theilnahme unsern Schmerz erleichterten, sagen wir unsern tiefgefühltesten, herzlichsten Dank. Ganz besonders fühlen wir uns aber zum Dank verpflichtet gegen den Herrn Kantor **Müller** und die hiesige Schuljugend, welche die Verstorbene noch an ihrem Begräbnistage durch geistreichen Gesang begleiteten und Trost in unser mündes Herz schütteten. Gott, der Herr, segne Alle für die erzeigte Liebe.

Höhnstedt, am Begräbnistage
den 17. Mai 1857.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hohenthurm.

Den 2ten und 3ten Pfingstfeiertag ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein
W. Weber.

Rabeninsel und Böllberg.

Den 1sten Pfingstfeiertag von früh 4 Uhr warmen Speckkuchen, Nachmittags großes Hornconcert, den 2ten und 3ten Tanzvergnügen bei **Kubblant.**

Extra-Concert

zum ersten Feiertag im Rathskellergarten zu Landsberg, wozu ergebenst einladet
C. Jäkel.

Passendorf. Den 2ten u. 3ten Pfingstfeiertag Tanz bei

Trotha bei Jordan
 den 2. und 3. Feiertag Tanzvergnügen.

Den 2ten und 3ten Feiertag Tanzmusik.
Hennig in Giebichenstein.

Zum Tanzvergnügen den 2ten u. 3ten Pfingstfeiertag ladet ergebenst ein
Nath in der **Fortuna**
 bei **Lüttgendorf.**

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 28. bis 29. Mai.

Kronprinz: Frau v. Randow a. Schweidnitz. Hr. Hauptm. Köhler m. Frau a. Pelsdrescham. Frau Advokat Rufing. Frau Mißfeldt m. Schweffern a. Schwerin. Frau Braunfeld m. Schweffern a. Hamburg. Hr. Kaufm. Wunzverlich a. Magdeburg.
Stadt Zürich: Hr. Geh. Rath Schmidt a. Berlin. Hr. Damm. Wendenburg a. Gederleben. Hr. Rittergutbes. v. Miltau a. Scaffau. Hr. Ingen. Leibold a. Prag. Die Herrn. Kauf. Schefer a. Leipzig, Schröder a. Hanau, Labaschy a. Warschau.
Goldner Ring: Die Herrn. Kauf. Müller a. Stendal, Weiblen a. Schwab. Gmünd, Fachten a. Halberstadt. Hr. Chirurg. Instrumentmacher Martin a. Mannsfeld. Wab. Neumann m. Fam. a. Berlin.
Goldner Löwe: Hr. Rittergutbes. Gerlach a. Zerbig. Hr. Soldat. Kleinede u. Hr. Kaufm. Hansch a. Weissenfels. Hr. Kiefer. Stüler a. Neubadensleben. Hr. Delon. Insp. Bergen a. Magdeburg. Die Herrn. Kauf. Lange a. Halle, Ditto a. Würzburg.
Stadt Hamburg: Hr. Lieut. v. François a. Danzig. Hr. Rittergutbes.

Schmidt a. Ramin. Hr. Rent. Schmidt u. Hr. Delon. Schmidt a. Bitterfeld. Hr. Kaufm. Scholz a. Berlin. Hr. Fabrik. Licht a. Breslau.
Schwarzer Bär: Hr. Fabrik. Franke a. Mühlhausen. Hr. Gutbes. Föllner a. Neuhausen. Die Herrn. Kauf. Kretsch u. Deute a. Jepsig. Hr. Kaufmann v. Bernhardt a. Keinelsdorf.
Goldne Kugel: Hr. Delon. Kaufmann a. Schaumburg. Hr. Kaufm. Tuchmann a. Dessau. Hr. Techniker Götz a. Hofla.
Magdeburger Bahnhof: Hr. Graf Dobna a. Dresden. Hr. Hauptmann Schmidt a. Berlin. Die Herrn. Fabrik. Broome a. Molins i. Schweden, Nyblöse a. Kopenhagen. Hr. Kaufm. Hartung a. Hamburg.

Meteorologische Beobachtungen.

27. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	332,05 Par. L.	332,45 Par. L.	332,58 Par. L.	332,36 Par. L.
Dunstdruck . .	4,94 Par. L.	5,36 Par. L.	5,15 Par. L.	5,15 Par. L.
Rel. Feuchtigkeith.	94 pCt.	80 pCt.	89 pCt.	88 pCt.
Luftwärme . .	11,2 C. Rm.	14,2 C. R.	12,4 C. Rm.	12,6 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Ferdinand Ebert** hier, ist der Justizrath **Schebe** hieselbst zum definitiven Verwalter der Masse bestellt worden.
Halle a/S., am 15. Mai 1857.
Königl. Kreisgericht. L. Urtheilung.

Bekanntmachung.

Die Sparkasse der Stadt Halle, welche Summen von 15 $\%$ ab annimmt und die eingezahlten Beträge von 1 $\%$ an mit jährlich 3 $\frac{1}{2}$ pro Cent, oder jeden Thaler jährlich mit einem Silbergroshen verzinst, auch diese Zinsen, wenn die Einzahlung am ersten Werkeltage eines Monats erfolgt, vom Beginn desselben, und wenn die Rückzahlung am letzten Werkeltage eines Monats abschließt, bis zu dessen Schlusse berechnet, ist mit Ausschluß der Sonn- und Festtage, täglich von 8—12 Uhr Vormittags und von 2—4 Uhr Nachmittags im Locale des Quartier-Amts auf dem Rathshaus geöfnet. — Den Einlegern wird vollkommenste Discretion zugesichert.
Halle, den 26. Mai 1857.

Der Magistrat.

Ein tüchtiger, in allen Feldmesserarbeiten routinirter Feldmesser-Gehülfe, jedoch nur ein solcher, wird zu engagiren gesucht.
A. Scherleben, den 28. Mai 1857.

Hertel,

Vermessungs-Revisioner.

Ein Landgüthen mit 30—100 Magd. Morgen Areal und guten anständigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, in der Nähe von Halle, wird sofort zu kaufen und gegen baare Zahlung zu übernehmen gesucht durch **J. G. Fiedler**, kl. Steinstraße Nr. 3.

Eine tüchtige Landwirthschafterin kann gewissenhaft empfehlen
J. G. Fiedler in Halle a/S.

Eine freundliche Sommerwohnung von 2—4 elegant möblirten Stuben zwischen Naumburg und Köfen, von dem Naumburger Bahnhof nicht weit entfernt, mit der schönsten Aussicht in das Saalthal, ist zu vermieten. Näheres bei **Th. Eisentraut** in Halle a/S. und dem Gastwirth **Eisentraut** in Umerich bei Naumburg.

Russischen-Verpachtung.

Wir wollen die Rischen auf der Halle-Ammendorfer Chaussee aus freier Hand verpachten, und können Rescriptanten zu jeder Zeit mit uns Rücksprache nehmen.
Halle, den 29. Mai 1857.
Weber & Gneiff.

Mühlen-Grundstück zu verkaufen.

Eine an der Wipper romantisch gelegene oberflächliche Mühle, mit 2 Mahlgängen und 1 Delmühle, wozu 30 Morgen Acker und 8 Morgen Wiesen gehören, soll wegen vorgerücktem Alter des Besitzers für den festen Preis von 8500 \mathcal{R} verkauft werden. — Auf franfirte Anfragen theilen das Nähere mit
Paul Colla & Co., großer Schlamm 10. Zwischenhändler werden nicht berücksichtigt.

Die Hagelschäden-Versicherungsgesellschaft zu Erfurt,

welche am Schlusse von 1856 12,096 Mitglieder mit 10,839,150 Thlr. Versicherungssumme zählte und in demselben an 2123 Interessenten 170,441 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf. baar vergütete, fährt auch in diesem Jahre fort, Versicherungen zu angemessenen billigen Beiträgen abzuschließen.

In den 12 Jahren ihres Wirkens zahlte die Gesellschaft baare Entschädigungen 1,222,176 Thlr. 1 Sgr. 5 Pf. an 11,601 Mitglieder.

Die vorkommenden Schäden werden durch eine aus 3 Mitgliedern bestehende Commission auf die solideste Weise regulirt.

Alle Ueberschüsse gehören den Mitgliedern allein und gehen denselben nach den Bestimmungen des Status zu gut.

Die diesjährige Prämie für den Saalkreis beträgt:

- 24 $\%$ auf 100 \mathcal{R} Versicherungs-Summe für Halm-, Hülsen- u. Futter-Früchte ic.,
- 40 $\%$ auf 100 \mathcal{R} für Rapps, Rüben, Weel, Döster ic. und Funtelrüben ic.,
- 76 $\%$ auf Wein, Hanf, Mohr, Hirse, Kimmel, Karben, Gräser, Saamen-Futterfrüchte ic. und zur Verabreichung der Antragsformulare, sowie Anfertigung der Versicherungs-Anträge, sind sowohl unsere auswärtigen Specialagenten, als auch wir selbst, die wir auch die Policen sofort vollziehen, zu jeder Zeit gern bereit.

Die General-Agentur Halle, C. G. Fritsch & Comp.,
Leipzigerstraße.

Freiwilliger Verkauf!

Eine Gastwirthschaft in vorzüglich nahrhafter Lage, schönen räumlichen Gebäuden, mit 11 Morgen Land, schönem Gemüsegarten, soll möglichst bald mit der Hälfte Anzahlung verkauft werden. Näheres sagt **Rob. Barth**, Klausthorstraße.

Eine freundliche Wohnung ist zu vermieten in Giebichenstein Nr. 104, in der Nähe der Weintraube.

Guts-Ankauf.

Ein Landgut mit c. 3—400 Morgen wird zu kaufen gesucht. Frankfurter Anträgen von Selbstverkäufern sieht entgegen Frau Kneuznant **Tollkühn**, Giebichenstein bei Halle a/S.

Ein unbescholtener Feldhüter, der zugleich die Aussicht über die Jagd mit zu übernehmen hat, wird zum baldigen Antritt auf einem größeren Gute in der Nähe von Halle gesucht. Näheres bei dem Mäler Herrn **Kleemann**, am Klausthor.

9000 Thaler

Kapital zu erster und einziger Hypothek werden auf ländliche Grundstücke von doppeltem Werthe zu 4 $\frac{1}{2}$ pCt. Zinsen pr. 1. Septbr. a. c. cessionweise ohne Unterhändler zu leihen gesucht, und werden die Herren **S. Ch. Werther & Comp.** in Halle auf gef. Anfrage das Nähere mittheilen.

Das Wohnhaus nebst Zubehör und Park eines ganz in der Nähe von Halle liegenden Ritterguts, auf welchem der Eigenthümer nicht wohnt, soll unter besonders günstigen Bedingungen auf 3 hinter einander folgende Jahre vermietet werden durch **A. Ebert senior**, Leipzigerstraße Nr. 78.

Ein unverheiratheter, militärfreier, mit guten Attesten versehener Gärtner, bewandert in der Treiberei, der Baumzucht und dem Gemüsbau, wird zum 1. Juli d. J. gesucht. Das Nähere zu erfahren beim Gastwirth Herrn **Thiele** in der „Tanne“.

Ein zuverlässiger Kutscher findet zum 1. Juli einen guten Dienst durch Herrn **Eisfeld**, Giebichenstein in Nr. 36.

Stabissements-Anzeige.

Einem hiesigen und auswärtigen hohen und geehrten Publikum erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mich in hiesiger Stadt als Holzbildhauer, Modelleur und Stuckateur etablirt habe, und mich aller nur in der Sculptur vorkommenden Arbeiten nach Zeichnung oder Maßgabe unterziehe. Einer hoffnungsvollen Zukunft blickt daher den Aufträgen eines kunstfreundlichen Publikums achtungsvoll entgegen
Ferdinand Seifert, Holzbildhauer, Modelleur und Stuckateur, großer Berlin Nr. 14.

Ein Schwimmlehrer,

womöglich unverheirathet, findet sofort Stellung in der Bade- und Schwimmanstalt bei **Wieske**, Halle, Weingärten Nr. 10.

Commis-Gesuch!

Für mein Material- und Tabackgeschäft suche ich einen jungen, rechtlichen, gut empfohlenen **Commis** von angenehmen Neuzeren und gewandtem Benehmen zum sofortigen Antritt.
J. A. Köhler in Naumburg a/S.

Gesucht wird zum 1. Juli d. J. ein Capital von 8000 \mathcal{R} auf ein Hüfnergut im reinen Werthe von 16,000 \mathcal{R} , ein desgl. von 4500 \mathcal{R} auf ein Hüfnergut im Werthe von 14,000 \mathcal{R} zu 4 $\frac{1}{2}$ % auf erste und alleinige Hypothek durch das Commissions-Bureau von **Fr. Töpel** in Wittenberg.

Es wird zum 1. Juli d. J. eine Köchin gesucht, welche selbstständig gute Hausmannskost kochen kann. Das Nähere zu erfragen im von **Zena** schen Fräuleinstift.

Für eine Farben-Fabrik, verbunden mit Detail-Geschäft, wird zum baldigen Antritt ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen junger Mann als Lehrling gesucht. Nähere Auskunft hierüber ertheilen die Herren **A. Pröpper & Co.**, Taubengasse # 3. Halle a/S., den 28. Mai 1857.

Commisstelle in einem Colonial- und Tabackgeschäft ist zu besetzen durch das Comtoir von **Clemens Warnecke** in Braunschweig.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 124.

Halle, Sonnabend den 30. Mai
Hierzu eine Beilage.

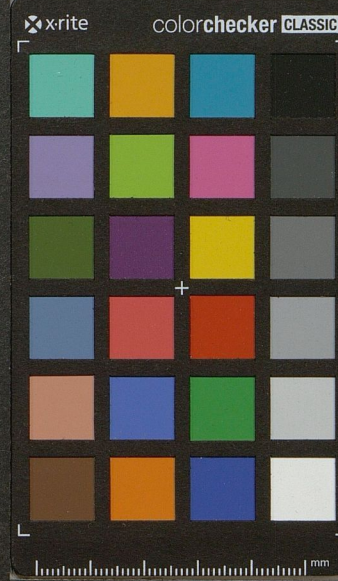
1857.

Deutschland.

Berlin, d. 28. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Landchafts-Direktor von Hagen auf Premslaff, im Kreise Regenwalde, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, und dem Landchaftsmaler Albert von Meuron aus Neuenburg den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; so wie dem Maurergesellen Friedrich Schaefer zu Niesenburg, im Regierungsbezirk Marienwerder, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; ferner den Geheimen Medizinal-Rath Dr. Casper, Mitglied der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen, zum Geheimen Ober-Medizinal-Rath zu ernennen.

Man schreibt der „Allg. Ztg.“: Es wird beabsichtigt, bei jedem Armeekorps des preussischen Heeres noch eine neue Pionierkompagnie zu errichten, was daher eine Gesamtvermehrung von neun Kompagnien ausmachen würde. Die großen Festungen, welche der preussische Staat in den letzten 30 Jahren errichtet hat, Posen, Königsberg und Wlken an der östlichen, Swinemünde und die Befestigungen auf dem Dänholm bei Stralsund auf der Seegrenze und Köln und die Verstärkungen bei Koblenz auf der westlichen Grenze, lassen eine Vermehrung der Genietruppen als dringendes Bedürfnis erscheinen, da der Bestand derselben seit 1817 stets der gleiche geblieben ist. Jetzt sind nur 18 Kompagnien Pioniere und Pontoniere in der Kriegsstärke von 4100 Mann für den Felddienst bestimmt, in Zukunft dürfte sich die Zahl derselben um diese neuerrichteten Kompagnien vermehren. Die preussische Armee ist ohnehin nach der Einverleibung der Hohenzollernschen Fürstenthümer mit etwa 70,000 Einwohnern in den Gesamtstaat nicht vermehrt worden. Daher auch schon deshalb diese Verstärkung ganz gerechtfertigt erscheint. Von einer anfänglich beabsichtigten Errichtung von acht neuen Füsilier-Bataillonen für die Infanterie-Regimenter Nr. 32 bis 40 ist man vorläufig ganz abgestanden.

Von dem Central-Büreau des Zollvereins ist die Abrechnung der gemeinschaftlichen Einnahme aus der Rübenzuckersteuer in den Staaten des Zollvereins in der Zeit vom 1. Januar bis Ende August und vom 1. September bis Ende December vorigen Jahres angefertigt worden. Nach derselben ist die Zahl der Rübenzucker-Fabriken im Zollverein von 203 auf 232, in Preußen von 179 auf 204 gestiegen. In der ersten Periode sind 9,235,229 Ctr. Rüben verarbeitet worden, wofür eine Steuer von 1,847,044 Thlr. gezahlt wurde. Nach Abzug der Verwaltungskosten blieb die Summe von 1,733,259 Thlr. zur Vertheilung unter die einzelnen Staaten des Zollvereins. In Preußen allein wurden 7,652,478 Ctr. Rüben zur Zuckersfabrikation verwendet, und entstand hiervon nach Abzug der Verwaltungskosten in Höhe von 99,546 Thlr. eine Steuer-Einnahme von 1,430,949 Thlr. Bei der Theilung der gemeinsamen Einnahme empfängt Preußen 864,995 Thlr., und hat mithin 565,954 Thlr. herauszuzahlen. Auf Eurenburg fallen 9639 Thlr., Bayern 228,440 Thlr., Sachsen 99,456 Thlr., Hannover 175,182 Thlr., Württemberg 86,730 Thlr., Baden 67,790 Thlr., Kurfürstenthum Hessen 36,395 Thlr., Großherzogthum Hessen 43,308 Thlr., Thüringen 51,287 Thlr., Braunschweig 12,383 Thlr., Oldenburg 21,802 Thlr., Nassau 21,649 Thlr., Frankfurt a. M. 14,381 Thlr. — In der zweiten Periode wurden 14,185,954 Ctr. Rüben veräuert, welche eine Steuer-Einnahme von 2,837,191 Thlr. und nach Abzug der Verwaltungskosten, 72,718 Thlr. betragend, von 2,764,473 Thlr. brachten. In Preußen wurden allein 12,505,463 Ctr. Rüben veräuert und hierfür an Steuer nach Abzug der Verwaltungskosten 2,438,414 Thlr. vereinnahmt. Bei der Vertheilung der Gesamt-Einnahme kam auf Preußen 1,423,019 Thlr. — mithin sind 1,014,944 Thlr. herauszuzahlen — auf Eurenburg 15,359 Thlr., Bayern 368,587 Thlr., Sachsen 165,290 Thlr., Hannover 233,181 Thlr., Württemberg 135,344 Thlr., Baden 106,422 Thlr., Kurfürstenthum Hessen 57,523 Thlr., Großherzogthum Hessen 63,745 Thlr.,



Oltenburg 23,882 Thlr. die Stimmung Es soll sich selbst erlassen in Amnestie sich einischen Beamten-eutcher Länder re Kenner oder mit ihnen hie-eboten werde. Bohen wurden rappistenkloster einer Art von urd- ihre Bet-ewigen Feuer“ der Käufer ge- en, wurde die besonders zu lesenden See-Belgien zurück- en wieder auf achen von Bel- lte (Fr. 3.) ntagte, den 24. stattgefunden, rüsführte und nntlich hat in samer Berau- e 3. Bataillon s ist der Stab Der König hat dem Bataillon fand auf Be- rtigen Augen- und zur Abung vier versammelten zwei Kompagnien jenes Batail- tons hat.

Löwenberg, d. 23. Mai. In Lahn erwartet man, der „Schles. Ztg.“ zufolge, die Ankunft und Niederlassung einiger 40 Familien aus dem Canton Neuenburg; dieselben wollen ihre Heimathlichen Berge verlassen, um sich in unserem Vorgebirge anzusiedeln. Sie wollen ihren bisherigen Gewerbebetrieb, die Anfertigung von einzelnen Uebertheilen, in Lahn fortsetzen.

Gotha, d. 27. Mai. Der gemeinschaftliche Landtag von Gotha und Coburg hat heute einen Gesetzentwurf der Regierung wegen vollständiger Union beider Herzogthümer angenommen. Dafür stimmten die 14 gothaischen, dagegen die 7 koburgischen Abgeordneten. Nach Beendigung der Verhandlungen wurde der gemeinschaftliche Landtag auf unbestimmte Zeit vertagt. Die Einberufung der Special-Landtage zur Erledigung dieser Frage wird in der Kürze erfolgen, dürfte jedoch kaum ein anderes Resultat liefern, als daß koburgischer Seite eine Ablehnung erfolgen wird, da sich dort eine heftige Opposition gegen das Unionsprojekt, dessen eigentlicher Urheber der Herzog selbst ist, kundgibt.

Schwerin, d. 27. Mai. Der Großherzog hat den in dem Moskauer Hochverrathsprozesse zur Zuchthausstrafe verurtheilten, dann zur Festungshaft begnadigten Kaufleuten Schwarz und Blume, Professor a. D. Zirk und E. Wiggers und Advokat Uterhart den Rest ihrer Festungstrafe erlassen.

Frankreich.

Paris, d. 27. Mai. Endlich ist die neuenburger Angelegenheit definitiv ausgeglichen und die Konferenz hat ihr so schwieriges Werk glücklich vollbracht. Man sagt, der Kaiser habe ein eigenhän-